

Rapport da la Presidenta, November 2021

Fich stimadas jauras, fich stimats jauers, fich stimats Jauerins,

Seit einigen Monaten fällt die Abfalldéponie Sot Graveras durch Ordnung, verbesserte Abläufe sowie einer neuen Plastiksammelstelle erfreulich auf. Fällt Ihnen auch auf wie viele Plastikteile im täglichen Abfall anfallen? Und wie viel weniger Hausabfall nun in den violetten Kehrichtsack wandert? Laut einer Studie von Myclimate geht man davon aus, dass in der Schweiz jährlich 250.000 Tonnen Abfall von Plastikverpackungen entstehen. Ein Haushalt, mit rund 2 Personen, könnte also 66 Kilo Plastik sammeln. Daraus entstehen gut 33 Kilo Recycling-Plastik. Mit diesen 66 Kilo gesammeltem Plastik spart ein Haushalt rund 115 Kilo CO₂ im Jahr ein und damit kann man sein Handy über 20.000 Mal aufladen. Würden das alle Haushalte in der Schweiz tun, könnte man mehr als 78 Milliarden Mal das Handy laden. Das bedeutet echter Klimaschutz – jeder sollte bei sich selber beginnen. Jeden Tag und in kleinen, aber konsequenten Schritten können wir einen Beitrag leisten. So bitten wir die Bevölkerung aktiv den Abfall zu sortieren und beim Einkauf auf die Mehrfachverpackung zu achten. Natürlich heisst dies auch, lokal einkaufen und somit wiederum unnötige Autofahrten über die Grenze zu vermeiden. Ganz nebenbei gesagt, dadurch können unsere Läden und Geschäfte hier im Tal auch weiterhin bestehen. Gerade die bevorstehende Weihnachtszeit bietet eine gute Gelegenheit dies umzusetzen. Wie es Jeremias Gotthelf in weiser Voraussicht gesagt hat: Im Hause **muss beginnen**, was leuchten soll im Vaterland. Wir alle können unseren Beitrag zum Klimaschutz, welcher auch Wirtschaftsförderung heisst, leisten. Wir danken Ihnen dafür.

Die Geduld einiger Mitbewohner der Fraktion Sta. Maria scheint am Ende zu sein. Mir ist bewusst, dass das Thema rund um die Umfahrung einigen Menschen bald den Schlaf raubt. Das heisst aber noch lange nicht, dass im Hintergrund nichts passiert ist. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung des Tiefbauamtes des Kantons Graubünden (und nicht wie fälschlicherweise angenommen der Gemeinde Val Müstair) hat an der letzten Sitzung festgestellt, dass unter anderem die Geologischen sowie Landschaftsschutz-Fragen noch nicht vollends geklärt sind. Im nächsten Mas-Chalch (Dezemberausgabe) werden wir gemeinsam mit dem Kanton eine detaillierte Medienmitteilung publizieren. Bis dahin danke ich um die nötige Geduld.

Dasselbe gilt für die Unterschriftensammlung in der Fraktion Sta. Maria, wo vor allem auch Zweitheimische, welche Ihre Schriften und somit den Wohnsitz nicht hier im Tal haben unterzeichnet haben. Die Zone 30 wurde bereits vor einem Jahr beim Kanton GR deponiert. Analog zur Umfahrung in Müstair, wurde auch dort dieses Anliegen bereits vor zwei Jahren beim Kanton GR deponiert und seit einer Woche stehen an den meisten Strassen die 30 – Zone-Tafeln. Nun, wer die demokratischen Schritte der Schweiz ein wenig kennt weiss auch, dass der Kanton zuerst Messungen, verkehrstechnische Abklärungen etc. veranlassen muss. Die Initianten aus Sta. Maria möchten weiter in einer Arbeitsgruppe (in welcher?) Einsitz nehmen. Dies beruht auf einem Missverständnis, denn für eine 30 Zone benötigt es keine Arbeitsgruppe, sondern wie vorhin genannt, gewisse Abklärungen. Bis anhin haben wir seitens Kanton keine Argumente vernommen, welche gegen eine 30 Zone sprechen. Auch hier bitten wir um die nötige Geduld und ein kleine Tipp für die Zukunft: ein Telefon hätte gereicht um diese Informationen bei unserem Bauchef oder bei meiner Person, ich wohne immer noch in Sta. Maria, einzuholen, denn Gut Ding braucht Weile.

Die Corona-Lage hat sich leider wieder verschlechtert. Unser Center da Sandà bietet weiterhin von der Information für Impfkritische Personen bis hin zur Impfung alles an. Ich möchte die Bevölkerung wirklich darum bitten sich entweder impfen zu lassen oder wenigstens sich bitte regelmässig testen zu lassen (z.B. Betriebstest in der Firma). Es geht jetzt wirklich nicht mehr um egoistische Einstellungen sondern um gesunden Menschenverstand. Es ist geht auch um Solidarität der älteren Generation aber auch unseren Gästen gegenüber welche die Feiertage in einer vertrauensvollen Umgebung verbringen möchten. Wir werden lernen müssen, mit diesem Virus zu leben – tun wir gemeinsam das Notwendige. Bleiben Sie gesund!

Einen ganz speziellen Dank möchte ich dem Ehepaar Astrid und Hans Conradin, bekannt als „Hans vom Volg“ aussprechen. Sie haben in der Fraktion Sta. Maria jahrelang die Kundschaft stets freundlich, zuvorkommend, loyal, kundenbezogen und sehr persönlich bedient. Der Mensch stand bei Ihnen im Mittelpunkt und sie hatten immer Zeit für einen Schwatz oder einen kleinen Spass. Nun ist die Zeit gekommen, wo wir Astrid und Hans für die Pension von Herzen alles Gute wünschen und ich danke Euch im Namen aller Kunden/innen für den langjährigen tollen Kundenservice. Geniesst Eure freie Zeit und bleibt gesund - ün stogn grazia fichun!

Eine der schönsten Jahreszeiten beginnt bald. Allen Leser/innen wünsche ich von Herzen eine besinnliche Adventszeit und freue mich auf weiterhin schöne Begegnungen mit Ihnen allen.

Cun cordials salüds

Gabriella Binkert Beccheti, presidenta

Trad: Patricia Gross



Copyrights: Andrea Badrutt/DMO Val Müstair